

Good Practice Nachhaltigkeit

„Happy Radio“ - Radioausbildung für behinderte Menschen

„Radio macht glücklich. Darum der Name Happy Radio“, so fasst ein Teilnehmer die Idee des Radioprojektes zusammen, das seit 2010 besteht. Hinter Happy Radio steht die Radioschule klipp+klang, welche Menschen mit Handicap Zugang zur Radioarbeit gibt und so eine Stimme verleiht. Im Rahmen des europäischen Bildungsprogrammes Erasmus+ für Erwachsenenbildung tauschten sich die Initiatoren mit Gemeinschaftsradios in anderen europäischen Ländern aus.

Das Projekt hatte zum Ziel den Kursleitenden von Happy Radio Inputs für neue Lehrmethoden, Lehrmittel und Evaluationsmethoden zu geben sowie die Weiterentwicklung der Happy Radio-Kurse zu fördern. Insgesamt wurden drei Partnerorganisationen besucht, die im Bereich berufliche Integration und Erwachsenenbildung für Menschen mit Handicaps langjährige Erfahrung vorweisen könnten: zwei Organisationen machen ebenfalls Radio mit behinderten Menschen: „HusFunk“ in Deutschland und „Able Radio“ in South Wales. Als dritte Organisation wurde das „inForm“ Bildungsinstitut in Deutschland besucht. Der Austausch ermöglichte ein breites Spektrum an Erfahrungen, Inputs für Lehrmethoden und Arbeitsweisen. Diese Erkenntnisse flossen direkt in die Weiterentwicklung der Kursabläufe und -inhalte der Happy Radio-Kurs ein. Die Teilnehmenden haben neue Kompetenzen, Erkenntnisse und Erfahrungen gewonnen. Sie bereichern damit ihren Unterricht und steigern auch dessen Qualität. Der Austausch hat auch der Radioschule ermöglicht, sich mit anderen europäischen Organisationen zu vernetzen und das fachspezifische Netzwerk zu erweitern. Eine von der Partnerorganisation hatte z.B. Interesse an einer Radioweiterbildung, welche die Radioschule nun im Rahmen ihres Kursangebotes durchführt.



Ein Projekt mit nachhaltiger Wirkung und



Happy Radio, Radioschule klipp+klang

Programm
Projektträger
Projektdauer
Fördersumme
Länder
Aktivitäten
Thema

Erwachsenenbildung
Radio klipp+klang
1 Jahr
13'664 CHF
Deutschland, Grossbritannien
Hospitationen
Integration,
Menschen mit
Behinderungen
11

Anzahl Teilnehmende